

Bürgerbus führt auf Entdeckungstouren

Passagiere können mit dem Gefährt für weniger als zwei Euro eine Stadtrundfahrt durch Radevormwald machen.

Von Flora Treiber

Punkt 14.05 Uhr verlässt der Bürgerbus den Busbahnhof. In Radevormwald ist nachmittägliche Ruhe eingekehrt, und so kommt Friedrich Klappstein gut aus der Innenstadt raus in Richtung Bergerhof. Am Kreuz warten bereits Sigrid Hoge, Manfred und Edeltraut Schröder auf den Bus. Sie wollen die Entdeckungstour des Bürgerbusses testen. Ihre Heimatkennen sie zwar gut, aber in den Außenortschaften wie Fllde und Borbeck waren sie lange nicht mehr. „Wir sind gespannt, wie sich die Stadt in den vergangenen Jahren verändert hat“, sagt Sigrid Hoge.

Wenn sich Passagiere für die Entdeckungstour interessieren, werden die Fahrer des Bürgerbusses spontan zu Tourismusexperten. Obwohl die Stadtrundfahrt schon seit vergangenen Jahr angeboten wird, ist die Resonanz bisher mau. Aber um Fremden einen Einblick ins Bergische Land zu geben und die wichtigsten Punkte der Bergstadt kennenzulernen, ist die Entdeckungstour genau richtig. Jetzt hat der Kleinbus die Elberfelder

Straße hinter sich gelassen und fährt Richtung Kräwinkel. Die Umgebung wird grüner, der Blick weiter. „Die Aussicht auf die Ferienhäuser und die vielen Freizeitmöglichkeiten begeistert Besucher immer wieder“, sagt Klappstein.

Im Bürgerbus komme man immer miteinander ins Gespräch

Edeltraut Schröder genießt die Fahrt auf der Rückbank und hat in den vergangenen Minuten schon viele neue Gesprächspartner gefunden. Mitfahrende, die nur wenige Stationen mitfahren, wie Renate Lueg, erzählen von ihrem Tag, den Plänen für heute und wünschen vor dem Aussteigen einen schönen Nachmittag. Die Atmosphäre ist familiär. Typisch Kleinstadt. „Hier im Bürgerbus kommt man immer ins Gespräch“, sagt Friedrich Klappstein, der von allen Fred genannt wird.

Bis Honsberg sind die drei Entdecker in ihrem Gespräch versunken. Sigrid Hoge teilt Kindheitserinnerungen und Manfred und Edeltraut Schröder planen bereits die nächste Entdeckungstour. „Ich kann mir gut vorstellen, dass wir



Es gibt immer viel zu reden und zu entdecken (v.l.): Busfahrer Friedrich Klappstein, Manfred und Edeltraut Schröder sowie vorne Gertrud Stockburger und Sigrid Hoge beim Zwischenstopp am Busbahnhof.

Foto: Treiber

mal Freunden auf diesem Weg Radevormwald zeigen“, sagt die 77-jährige, Gertrud Stockburger genießt die gesellige Fahrt. „Wenn eine Entdeckungstour stattfindet, ist die Stimmung besonders gut“, sagt die Stammpassagierin. Zurück am Busbahnhof verabschiedet sich die Truppe von

der Rentnerin. Jetzt geht es weiter Richtung Borbeck. „Ich zeige den Entdeckern nicht nur die Sehenswürdigkeiten der Innenstadt, sondern auch die Landschaft“, sagt Klappstein. Wenn die Wiesen kurz vor Borbeck weit werden, ist das Staunen im Bus groß. „Ich freue mich immer darüber, wie

schön wir wohnen. Das ist wie im Urlaub“, sagt Sigrid Hoge. Besonders interessant ist für viele Touristen die rasante Entwicklung des Industriegebiets. „Überall entstehen neue Gebäude und Straßen. Das kriegt man gar nicht immer mit“, sagt Manfred Schröder. Der 78-jährige staunt auch, zu-

ENTDECKUNGSTOUR

ROUTE Die Entdeckungstour verfolgt die normale Routen - beinhaltet aber zusätzlich Erklärungen rund um Rade. Die Touristustour richtet sich nach dem normalen Fahrplan des Bürgerbusses und dauert bis zu zwei Stunden. Platzreservierungen unter ☎ 02195 8322.

TICKET Wenn eine Gruppe ein Viererticket kauft, kostet die Erkundungstour für jeden 1,70 Euro. Ein normales Einzelticket für den Bürgerbus kostet 1,80 Euro.

rick im Innenstadtbereich, über das „Sportler-Haus“ an der Telegrafstraße. Eine Sehenswürdigkeit mehr, die Rade vorweisen kann.

Angefahren wird auf der Entdeckungstour außerdem Ispringrade. Der Blick aufs Asiatische Museum in Sieplbusch und jetzt im Sommer auf viele Kälbschen, die ihre erste Saison auf der Wiese verbringen, erfreut den gesamten Bus. Für Sigrid Hoge und ihre Freunde endet die Entdeckungstour dort, wo sie angefangen hat. An der Elberfelder Straße verabschieden sie sich von Friedrich Klappstein. Für ihn geht jetzt der ganz normale Bussalltag weiter.